

Newsletter

Ausgabe 03/2015 Juni



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- **Neuer Termin:** LAG-Sitzung am 10. November 2015
- **Seminar:** Aktuelle Regelungen zu Elternzeit und Elterngeld (07. Juli 2015)
- **Seminar:** Schwierige Situationen begreifen und meistern (04./05. November 2015)

News:

- **Zum Download:** Protokoll zur LAG-Sitzung vom 05.05.2015
- LGG-Referentenentwurf sorgt für Aufregung
- Christine Morgenstern neue Leiterin der Abteilung Gleichstellung beim Bund
- Juristinnen bemängeln, dass dienstliche Beurteilungen häufig Frauen benachteiligen
- „Frauen der Sandwich-Generation: zwischen Kinderbetreuung und Unterstützung der Eltern“
- Erwerbstätige Mütter sind im Durchschnitt 27 Stunden pro Woche berufstätig
- Neue Ansprechpartnerin für unsere Homepage

Termine:

LAG-Sitzung am 10. November 2015

Die nächste Sitzung der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten in Rheinland-Pfalz (LAG-LGG) findet am **Dienstag, den 10. November 2015**, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in der linken Aula der Alten Mensa statt.

Datum: 10.11.2015

Uhrzeit: 10:00 – ca. 16:00 Uhr

Sitzungsort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Alte Mensa, linke Aula.

Hier geht es zu unserem [Online-Anmeldeformular](#).

Bitte beachten Sie, dass Sie nur mit einem gültigen Benutzernamen und Passwort auf den internen Bereich Zugriff haben. Falls Sie noch keinen Zugang haben, können Sie diesen [hier](#) beantragen.

Seminar: Aktuelle Regelungen zu Elternzeit und Elterngeld (07. Juli 2015)

Das Elterngeld, das Betreuungsgeld und die Elternzeit stellen wichtige familienpolitische Leistungen für Eltern in einer bestimmten Lebensphase des Kindes dar. Gleichstellungsbeauftragte sollen über die Inhalte der wesentlichen Regelungen unter Berücksichtigung der für Geburten ab 1.7.2015 beabsichtigten Einführung des Elterngeld Plus mit Partnerschaftsbonus und einer flexibleren Elternzeit informiert sein und beraten können.

Inhalte

- Regelungen zum Elterngeld, Wahlmöglichkeiten des Elterngeld Plus und des Partnerschaftsbonus sowie zum Betreuungsgeld: Anspruchsvoraussetzungen, Einkommensermittlung und -berechnung aus dem maßgeblichen Bemessungszeitraum, Anrechnung von Mutterschaftsgeld, Berücksichtigung anderer Lohnersatzleistungen; Leistungsdauer, Geschwisterbonus und Mehrlingszuschlag, Progressionsvorbehalt.
- Regelungen zur Elternzeit: Anspruchsvoraussetzungen, Gestaltungselemente der Elternzeit und deren Flexibilisierung, Elternzeitverlangen und Fristen, Verlängerung und Beendigung der Elternzeit, Teilzeittätigkeit während der Elternzeit und ggf. deren Durchsetzung als Rechtsanspruch, beamtenrechtliche Regelungen des Bundes und der Länder sowie die Erhaltung von Rechten und Pflichten während der Elternzeit

Termin: 07. Juli 2015,
Uhrzeit: 9.30-16.30 Uhr
Anmeldeschluss: 16. Juni 2015
Referentin: Manfred Cirkel

Anmeldung: [Sonja Lux M.A.](#) oder [ZWW-Seminarshop](#)

Seminar: Schwierige Situationen begreifen und meistern (04./05. November 2015)

Inhalte

Habe ich mich hier richtig verhalten? Wäre eine andere Strategie sinnvoller und zielführender gewesen? War ich da zu nachgiebig? Warum ...? Engagierte und kompetente Gleichstellungsbeauftragte kennen die aktuellen Entwicklungen der Gleichstellungspolitik, besuchen regelmäßig Fortbildungen, sind sich ihrer Kompetenzen bewusst; trotzdem gibt es immer wieder Situationen, in denen Ihnen Ihre Handlungssicherheit verloren geht, Situationen die Sie für sich als schwierig erleben.

Das Seminar will solche schwierigen Situationen unter die Lupe nehmen, supervisorisch und im kollegialen Gespräch bearbeiten, mit dem Ziel Erfolgsfaktoren des Handelns zu identifizieren, andere Herangehensweisen zu generieren, aber auch Grenzen zu erkennen, um so Unsicherheiten zu minimieren.

Da die Inhalte des Seminars die „schwierigen“ Situationen der Teilnehmerinnen sind, ist die Voraussetzung für das Seminar, die Bereitschaft solche im Seminar einzubringen.

Termin: 04./05. November 2015
Uhrzeit: 9.30-16.30 Uhr
Ort: Johannes Gutenberg-Universität, Mainz
Anmeldeschluss: 14. Oktober 2015
Referentin: Beate Berdel-Mantz
Anmeldung: [Sonja Lux](#) oder [ZWW-Seminarshop](#)

News:

LAG-Protokoll zur Sitzung vom 05. Mai 2015 ist online

Das **Protokoll** zur vergangenen Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten steht auf der Homepage im internen Bereich [zum Download](#) bereit. Dort können Sie sich außerdem die Stellungnahme der LAG-LGG zum Referentenentwurf des Landesgesetzes zur Reform gleichstellungsrechtlicher Vorschriften herunterladen.

LGG-Referentenentwurf sorgt für Aufregung

Lange Zeit war es still um das Landesgleichstellungsgesetz, jetzt sorgt der – eigentlich vertrauliche – Referentenentwurf zur LGG-Novellierung für Aufregung. Es geht um die Koppelung öffentliche Aufträge an die Frauenförderung. Allgemeine Zeitung Mainz und SWR hatten am 24. und 25. Juni darüber berichtet, die IHK Rheinland-Pfalz lehnte die Vorgabe ab, die CDU kritisierte das Vorhaben. In einer Stellungnahme des zuständigen Ministeriums für Integration Familie, Kinder, Jugend und Frauen (MIFKJF) hieß es am 25. Juni, dass der umstrittene Passus „bereits vor Wochen auf Initiative von Frauenministerin Irene Alt aus dem Referentenentwurf gestrichen wurde.“ Dies sei bereits nach der öffentlichen Anhörung zum LGG geschehen, die im Mai zu Ende gegangen sei.

Quelle: Allgemeine Zeitung/MIFKJF

Christine Morgenstern neue Leiterin der Abteilung Gleichstellung beim Bund

Christine Morgenstern, langjährige Leiterin der Abteilung Frauen im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz und ausgewiesene Fachfrau für Gleichstellungsfragen, ist seit Mai Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Juristin Morgenstern hat in ihrer Mainzer Zeit die LAG-LGG immer unterstützt und war oft zu Gast bei den Plenumsitzungen der behördlichen Gleichstellungsbeauftragten.

Juristinnen bemängeln, dass dienstliche Beurteilungen häufig Frauen benachteiligen

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) fordert die Personalverantwortlichen im Öffentlichen Dienst auf, endlich für faire Beurteilungen von Frauen zu sorgen und insbesondere die in Forschung und Praxis dafür entwickelten Instrumente anzuwenden. Frauen kommen bei der Beförderung in Führungspositionen des Öffentlichen Dienstes in Verwaltung und Justiz nach wie vor deutlich weniger zum Zuge, als es ihrem Anteil an den Beschäftigten entspricht. Das liegt, so zeigen es verschiedene Untersuchungen, auch daran, dass Frauen und allen voran Teilzeitbeschäftigte bei der Beurteilung immer noch benachteiligt werden.

Häufig tragen dazu verdeckt vorhandene Stereotype über Verhaltensweisen von Frauen und Männern bei.

Quelle: Frauenpolitischer Dienst (642)

„Frauen der Sandwich-Generation: zwischen Kinderbetreuung und Unterstützung der Eltern“

Rund jede zweite Frau mittleren Alters findet sich in einer Sandwich-Situation zwischen den Generationen wieder: Gefordert sowohl bei der Unterstützung der nachwachsenden Generation als auch bei der Elterngeneration. Daneben kommen für viele Frauen weitere Herausforderungen hinzu: 79 Prozent der 40- bis 59-jährigen Frauen sind berufstätig, darunter 41 Prozent Vollzeit.

Welche Leistungen Frauen dabei erbringen, welche Belastungen damit verbunden sind und wie Frauen mit diesen Belastungen umgehen - diesen Fragen ist das Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) nachgegangen. Die Ergebnisse der Studie wurden auf der Bundespressekonferenz mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel am 19. Mai 2015 vorgestellt.

Quelle: Frauenpolitischer Dienst (642)

Erwerbstätige Mütter sind im Durchschnitt 27 Stunden pro Woche berufstätig

Die durchschnittliche Arbeitszeit von erwerbstätigen Müttern im Alter von 25 bis 49 Jahren rund 27 Stunden pro Woche. Gleichaltrige Frauen ohne im Haushalt lebendes Kind waren durchschnittlich gut 37 Stunden wöchentlich berufstätig und somit rund 10 Stunden mehr als Frauen mit Kindern. Das teilt das Statistische Bundesamt (Destatis) anlässlich des Internationalen Familientages am 15. Mai auf Basis der Ergebnisse des Mikrozensus, der größten jährlichen Haushaltsbefragung in Deutschland, mit.

Ostdeutsche Mütter arbeiten mit 33 Stunden im Durchschnitt nur knapp 4 Stunden weniger als ostdeutsche Frauen ohne Kind (37 Stunden). In Westdeutschland ist die wöchentliche Arbeitszeit von Müttern mit 25 Stunden knapp 12 Stunden niedriger als bei den Frauen ohne Kind (37 Stunden). Bei der wöchentlichen Arbeitszeit der Männer zeigen sich nur geringfügige Ost-West-Unterschiede.

Im Vergleich zu 2003 hat sich die wöchentliche Arbeitszeit deutschlandweit leicht erhöht. Den größten Anstieg gab es bei westdeutschen Frauen ohne Kind (+ 1 Stunde). Rückläufig war die wöchentliche Arbeitszeit dagegen bei den ostdeutschen Müttern. Sie übten ihren Beruf gut 1 Stunde pro Woche weniger aus als noch vor 10 Jahren. Auch ostdeutsche Männer ohne Kind arbeiteten geringfügig kürzer als 2003.

Quelle: Frauenpolitischer Dienst (642)

Neue Ansprechpartnerin für unsere Homepage

Nach zwölf Monaten verlässt uns unsere Mitarbeiterin Lorena Mosharof, um ihr Auslandssemester anzutreten. Sie war Ansprechpartnerin und Redakteurin unserer Homepage www.gleichstellungsbeauftragte-rlp.de. Ihre Nachfolgerin ist Johanna Seibert. Die 24-jährige Amerikanistik Studentin ist kürzlich von ihrem Studien- und Forschungsaufenthalt in den USA zurückgekehrt und arbeitet momentan an ihrer Masterarbeit über die karibische Presse des 19. Jahrhunderts. Neben ihrem Studium interessiert sie sich insbesondere für frauen- und gleichstellungspolitische Themen. Bei Fragen oder Anregungen können Sie unsere Mitarbeiterin gerne kontaktieren. Sie arbeitet ab sofort montags und freitags.

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de